

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 123. Dienstag, den 3. Mai, 1825.

Ueber die Anleitung jünger Frauenzimmer zum Brieffschreiben.

Man macht nicht selten die Erfahrung, daß junge Mädchen, wenn sie übrigens auch recht guten Schulunterricht genossen haben, in einem Zweige des Wissens zurück sind, der ihnen in ihren dereinstigen Verhältnissen, als Freundinnen, als Gattinnen, Hausfrauen und Mütter, unentbehrlich ist, und dessen Kultur daher bei jedem jungen Frauenzimmer vor jeder Erziehung mit Recht vorausgesetzt werden darf; es ist die Kunst, verständliche, regelmäßige und wohlgeordnete Briefe zu schreiben, und sich in allerlei schriftlichen Aufsätzen, wie sie im häuslichen und bürgerlichen Leben häufig vorkommen, deutlich, bestimmt und ordnungsmäßig auszudrücken. Diese Kunst will ganz besonders eingeübt seyn, und kommt nicht, wie man fast immer zu glauben pflegt, von selbst. Wenn ein Mädchen nur in andern schriftlichen Aufsätzen geübt ist, denkt man, so wird sich's mit dem Brieffschreiben schon geben; aber das ist nicht so. Unsere jungen Töchter wissen, in Folge täglicher Übung, oft recht artige Ausarbeitungen über moralische, naturgeschichtliche und historische Gegenstände zu Papier zu bringen, ja auch wohl kleine Erzählungen zu erfinden und solche nicht übel stylisirt niederzuschreiben; aber man fordere sie auf, einen Brief an eine Freundin,

oder einen Verwandten, über irgend ein aus dem häuslichen Leben genommenes Thema zu schreiben, so sind sie verlegen, und haben immer Jemand nöthig, der ihnen den Vortrag dictirt und das Ganze anordnen hilft. Jene Aufsätze, in welchen sie geübt sind, tragen fast immer etwas Lehr- oder Schulartiges an sich, woran der kindliche Geist sich gewöhnt hat; dieser Ton kann aber in den Briefstyl, in welchem ein freierer Geist walten soll, nicht übergetragen werden, weshalb denn die junge Schreiberin sich bei der neuen Aufgabe nicht zu rathen weiß. — Man wird vielleicht sagen, daß fast in allen Schulen den Kindern unter andern Aufsätzen auch Briefausarbeitungen aufgegeben zu werden pflegen, und daß es daher an Mangel der Übung nicht liege, wenn die jungen Mädchen nicht die gehörige Fertigkeit darin zeigen. Aber man erlaube dagegen die Erwiderung, daß die gewöhnlichen Briefausarbeitungen in den Schulen darum nicht zu höherem Zwecke führen können, weil sie sich fast immer nur über Gegenstände der Kinderwelt verbreiten, oder höchstens irgend einen Glückwunsch für Aeltern, Verwandte oder Gönner aussprechen, wobei man denn gemeinlich schon mit dem Erträglichen zufrieden zu seyn pflegt, besonders wenn nur dabei keine auffallenden Schreibfehler mit eingeflossen sind. Weiter pflegt die Briefübung in den Schulen selten zu gedelhen, und das Beste

gewöhnlich von der Zeit, die in der Welt so Vieles thun soll, erwartet zu werden. Man thäte aber besser, man überließe diese, keineswegs unwichtige Sache nicht dem Zufall, sondern wendete allen möglichen Fleiß darauf: denn was hat denn sonst die Schreibekunst überhaupt für einen Zweck für das weibliche Geschlecht, wenn dieselbe nicht für sein höheres Leben angewandt werden soll? Wie peinlich ist es für ein braves Weib, wenn sie sich nicht ohne Mediateur dem entfernten Gatten mittheilen kann! Aber wie erfreulich hingegen, wenn ihre Gedanken und Empfindungen dem Trauten, unentwehrt durch einen Dritten, von ihrer eigenen Hand zukommen. Wie traurig für eine liebende Mutter, das Herz nicht in eigenen Schriftzügen gegen ihre zerstreuten Kinder ausschütten zu können, sondern dazu erst einen fremden Schreiber nöthig zu haben! Aber wie wohlthätig und beruhigend für sie, wenn sie Niemandes bedarf, der ihre liebevollen Gefühle, ihre Besorgnisse, ihre treuen Lehren und Warnungen durch Schriftzeichen ausspricht, was ja selten so ganz nach ihrem heißen Wunsche geschehen kann! Aber wie unschätzbar, und zugleich wie ehrenvoll, wenn sie auch in ihren mütterlichen Briefen ihren Kindern zum nachahmungswürdigen Muster wird! — Wie unangenehm, ja wie gefährlich ist es oft, wenn die Gattin aus Unkunde und Unfertigkeit, Geschäftsaussätze gehörig zu beurtheilen und anzuordnen, oder die Natur und Führung der Geschäftsbücher zu kennen und zu würdigen, unfähig wird, die vollkommene Vertraute und Theilnehmerin ihres Gatten zu werden! Und wie bedauernswerth die arme Wittwe, die, nach dem Ableben ihres Mannes, auf einmal von allem nöthigen Rath verlassen, ihr und ihrer Kinder Wohl in die Verwaltung fremder Personen übergehen sehen muß, ohne irgend eine

darauf ab Zweckende Handlung, ohne irgend eine darauf Bezug habende schriftliche Ausfertigung beurtheilen zu können! — Welch ein weites Feld nöthiger Kenntnisse für reif werdende Töchter wäre da noch anzubauen! — Aber wir bescheiden uns gern, daß wir an dieser Ausstattung vielleicht zu viel verlangen. — Bessere und sorgsamere Uebung in Abfassung der Briefe aller Art, und geschäftlicher Aufsätze, wie sie im häuslichen und bürgerlichen Leben des Weibes nöthig werden, kann und darf man aber fordern, wenn's im Hauswesen besser, und der Hausfrauenstand zu seiner wahren Würde erhoben werden soll. Man widme daher zu dieser so nöthigen Uebung die letzte Zeit des Schulbesuchs junger Mädchen, wo ihre Schrift schon orthographisch gereinigt, ihr Verstand gebildet, ihr Erkenntnißkreis erweitert, ihr Styl schon in andern Aufsätzen fließend geworden ist, und der Sinn der sich entwickelnden Jungfrau für Gegenstände des höheren Lebens mehr Interesse gewinnt. — Ein sehr schätzbares Handbuch dabei, das wir aber auch jedem jungen Frauenzimmer, ja sogar vielen Erwachsenen, die noch Hülfe zu schätzen und zu benutzen wissen, empfehlen, ist, wegen seiner Zweckmäßigkeit, Kürze und Klarheit:

„E. Hirsch's, Oberlehrers am Schullehrer-Seminar zu Weisensfeld, Briefsteller für Mädchen. Ein Hand- und Hilfsbuch für die gebildete weibliche Jugend und für Lehrer beim Unterricht in obern Mädchenklassen der Vürgerschulen. Leipzig, in der Weygand'schen Buchhandlung. 1825.“

Es wird darin vom Briefe überhaupt, seinen verschiedenen Arten und Bestandtheilen, der Anrede, dem Eingange und Inhalte, dem Schlusse, der Unter- und Aufschrift, und dem zu berücksichtigenden Aeußern gehandelt, eine

Sammlung wohlgewählter Stielproben, von freundschaftlichen und Convenienzbriefen, übrigens auch eine wünschenswerthe Erklärung fremder Benennungen im Leben vorkommender Geschäftsaufsätze, so wie eine kurze Anweisung zu deren Beurtheilung gegeben, so daß das nur 16 Gr. kostende Werkchen, ein wahrer unentbehrlicher Hausfreund für junge Frauenzimmer genannt werden kann. D. Red,

Der Lebens Traum.

Ein Traum ist unser Leben. Ein selbger Traum
Ist auch der Geister Leben! Im Spiegel nur

Der Täuschung strahlt das Bild der Wahrheit
Lieblicher uns, und verklärt, entgegen.

Ein Traum ist unser Leben. Ein Schmetterling
Schweb' ich mit leichten Schwingen, im Frühlingsträum
Von Blum' zu Blume, mich an ihrer Blüth' und am Reize des Dufsts zu laben.

So sey mein Leben, Ew'ger, mein höheres,
Auch einst ihm ähnlich, wenn ich mit Plato's Geist
Und Rousseau's einst, mich als Libelle,
Seeliger nur, auf dem Strome wiege.

Dr. H. Kest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Bö r s e i n L e i p z i g,
a m 2. M a i 1825.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.		Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	
	P.	G.	
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.
grosse.....	—	100	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.
kleinere.....	—	101½	von 1000 und 500 Thlr.....
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.	—	105	von 200 und 100 Thlr.....
von 1000 und 500 Thlr.....	—	105½	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	105	von 3000 Thlr.....
Anleihe der Cassen-Billets-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	105	von 2000 und 1000 Thlr.....
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	105	von 500, 200 und 100 Thlr...
Königl. Partial-Obligationen bei Frege et Comp. à 5 pCt. von 1810.	—	108½	Cammer-Credit-Cassen-Scheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.
von 1000 und 500 Thlr.....	—	108½	à 3 pCt. Litt. B. C. D. von 500, 100 und 50 Thlr.....
von 200 und 100 Thlr.....	—	108½	Spitz-Scheine, unverzinsbar
Cammer-Credit-Cassen-Scheine Litt. Bb. Cc. Dd.	—	88½	von 25, 27, 29 und 31 Thlr....
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	99½	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.
Spitz-Scheine, unverzinsbar	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1822
à 24, 26, 28 und 30 Thlr.....	—	—	à 4 pCt.
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.....
			von 200, 100 und 50 Thlr.....

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	138 $\frac{1}{2}$	Louisd'or à 5 Thlr.....	110 $\frac{1}{2}$	—
do.	2 Mt.	137 $\frac{1}{2}$	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr....	—	13 $\frac{1}{2}$
Augsburg in Ct.....	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	Kaiserl. do. do.....	—	13 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt.	100 $\frac{1}{2}$	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.....	—	13 $\frac{1}{2}$
Berlin in Ct.....	k. S.	—	Passir. do. à 65 As do.....	—	12 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt.	—	Species.....	—	1
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	110 $\frac{1}{2}$	Verl. { Preuss. Courant.....	108 $\frac{1}{2}$	—
do.	2 Mt.	110	{ Cassenbillets.....	—	101 $\frac{1}{2}$
Breslau in Ct.....	k. S.	—	Gold p. M. fein cölln.....	—	—
do.	2 Mt.	—	Silber 18löth. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt.	99 $\frac{1}{2}$			
Hamburg in Banco.....	k. S.	146 $\frac{1}{2}$	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.	—	—
do.	2 Mt.	145 $\frac{1}{2}$	Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
London p. L. st.....	2 Mt.	6. 11 $\frac{1}{2}$	Actien der Wiener Bank.	1195	—
do.	3 Mt.	6. 11 $\frac{1}{2}$	K. k. östr. Metall. à 5 pCt. ..	96 $\frac{1}{2}$	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S.	79	K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.	2 Mt.	78 $\frac{1}{2}$	à 4 $\frac{2}{3}$ in preuss. Ct.....	91 $\frac{1}{2}$	—
do.	3 Mt.	78 $\frac{1}{2}$	Dergl. mit Prämien - Scheinen	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	—	Excl. Zinsen,		
do.	2 Mt.	—			
do.	3 Mt.	99 $\frac{1}{2}$			

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 5ten: Turandot.

N a p o l e o n , sa Famille, son Empire, ses Institutions.

Großes historisches Tableau, mit Figuren, Inschriften und allegorischen Verzierungen; schön litographirt, 30 Zoll hoch, 38 Zoll breit, Velinpapier. Preis 1 Thlr. 12 Gr. Zu haben bei dem Unternehmer L. Fr. Weißflog in Leipzig, Reichsstraße Nr. 399, auch durch Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen. Bei auswärtigen Bestellungen bittet man 4 Gr. für Rollstab und Emballage beizulegen.

Dieses historische Tableau giebt, in höchst geschmackvoller Anordnung, den umständlichsten und getreuesten Bericht über Napoleons gesammte, durch ihn zu den höchsten Ehrenstellen erhobenen Familie, seine neubegründeten und erweiterten Reiche, Würden und Einrichtungen zur Ehre Frankreichs und Europens, und nennt die Könige und Großherzoge, die Feldherren, die er zu Fürsten erhob, die Generale, die er zu Marschällen des Reichs ernannt, die hohen Häupter, die seinen Orden getragen, die Siege, welche er erkämpft, die Friedensschlüsse, welche er unterzeichnet, die Bündnisse, welche er geknüpft, kurz Alles, was ihn als den denkwürdigsten Helden der neuern Zeit verewigt; und die Hand der Kunst hat diese reiche Gedächtnistafel dem Auge in einer höchst geschmackvollen Darstellung vorgeführt, die, unter Glas und Rahmen, eine herrliche Zimmerverzierung abgeben, aber auch in der Bibliothek, zum Behuf der Geschichte neuerer Zeit, das Auge auf die angenehmste Weise fesseln wird. Der Hauptgegenstand ist die große Namensschiffer Napoleons in einem Blumengewinde, zwischen welchem an die 1000 Namen, welche theils merkwürdige Personen, theils historische Data bezeichnen, sinuereich zerstreut sind, und eben so ist auch die malerische Einfassung des Ganzen mit bedeutenden und zweckmäßigen Andeutungen künstlich durchzogen; so daß man mit Wahrheit sagen kann, die Belehrung werde hier mit wahren Reiz dargeboten.

B e k a n n t m a c h u n g .

Unterzeichnete giebt sich die Ehre, einem hochzuverehrenden Publikum hierdurch ganz unterthänigst bekannt zu machen, daß er den bei sich habenden Wilden, aus dem Stamm der Botoscuten, ehemaligen Bewohnern von Brasilien, nebst einer Sammlung ausländischer Naturseltenheiten, wie auch mathematischen Maschinen und physikalisch-experimentalischen Apparate, von heute an, noch bis zum Schlusse der Messe zeigen wird.

NB. Da ich geneigt bin, meinem Wilden in jeder Stadt eine Einnahme für sich zu lassen, so habe ich die heutige zu seinem Benefiz bestimmt, bitte daher ein resp. Publikum, ihn recht zahlreich zu besuchen; er wird auch nicht ermangeln, sich bei jeder ihm besuchenden Person höflichst zu bedanken. Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Karl Ingermann.

Logis-Veränderung. Ich wohne von heute an in der Nikolaistrasse, in Hrn. Dr. Deutrichs Hause Nr. 562, 2 Treppen hoch.
Dr. Karl Steyer, practizirender Arzt.

Verkauf. Der bekannte Burgheimische Gesundheits-Schnupstabaß ist immer noch wie sonst in meiner Wohnung, Thomasgäßchen Nr. 108, 2 Treppen hoch, zu haben.
Berm. D. Burgheim.

Verkauf. Vorzüglich gut gelernte Simpel, welche auf Commando pfeifen, sind noch bis Donnerstag billig zu verkaufen neben den 3 Königen in der Petersstraße Nr. 115.

Verkauf. Gedruckter und einfarbiger Maroquin, Schwanenposen und Bettfedern, in diversen Qualitäten, lagern zum Verkauf bei
Frege & Comp.

W o h l f e i l e r V e r k a u f .

Gefüllte Georginen, Pfirschen- und Apricosen-Bäume, Spargel-Pflanzen, 3jähriger Carotten-Saamen, Amarillis formosissima etc. werden von heute an zu herabgesetzten Preisen verkauft, in dem Gewölbe des Blumisten R. C. Affourtit aus Lisse, auf der Haynstrasse am Märkte, in Barthels Hof No: 194, erstes Gewölbe rechter Hand.

F r a u S c h a f t i n , a u s G o t h a ,

empfehlte sich mit den besten Gotha'schen Cervelat-, Blut-, Zungen-, Sitz- und kleinen Knackwürsten, Speck, Schinken und geräucherterem Fleische, und verspricht die billigsten Preise, besonders im Ganzen. Logirt am Grimma'schen Thore Nr. 679, und steht auch daselbst in der Bude aus. Auch sind daselbst eine Partie schöne, neue Fässer und Kisten um einen ganz billigen Preis zu haben.

Echte Englische Pressspähne (Glance-Boards),
besten Qualität, liegt eine kleine Partie, das Duzend 1 Thlr. 9 Gr. Pr. Cour., in Quantitäten etwas billiger, zum Verkauf bei
Friedr. Fleischer, Alter Neumarkt Nr. 614 (Feuerkugel).

A . P e n n a u e r , a u s W i e n ,

K. K. priv. Kunst- und Musikalienhändler,
am Nikolai kirchhofe Nr. 764, 1 Treppe hoch, bei Madame Ramsthal,
empfehlte sich mit seinem Musikalienlager, den Kupferstichen älterer und neuerer Schulen und mehreren ganz vorzüglichen Original-Ölgemälden.
Ist zu treffen früh bis 8 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Henle Gebrüder,

Juwelier, aus Fürtb, Brühl Nr. 420,
empfehlen sich im Ein- und Verkauf von gefassten und ungefassten Juwelen.

Das Uhrenlager von C. L. Baumgärtel,

Hainstraßen-Ecke des Brühls Nr. 355,
empfeht sich für diese Messe als ganz vollständig assortirt, mit allen Sorten großer und kleiner Uhren nach den neuesten Desseins, so wie mit Gemäldeuhren, die sich vorzüglich von den bisherigen durch gute feine Gemälde sehr auszeichnen, Musikern und andern in dieses Fach schlagenden Artikeln, zu den nur möglichst billigen Fabrikpreisen, und verspricht die prompteste Bedienung.

Offenbacher Wagen.

Dieß & Kirsten, Besitzer der Wagensabrik in Offenbach, empfehlen ihr wohl assortirtes Lager neuer Wagen. Ihr Magazin ist Nr. 1388, Holzgasse an dem Rosplatz, außer den Messen bei den Herren Frege & Comp.

Franz D. Cramer,

im Salzgäßchen Nr. 406, 3 Treppen,
empfeht sich mit ihrem Vorrath ausgezeichneter weiblicher Arbeiten jeder Art, vorzüglich feiner Stickerei, besonders sehr schön gestickte Häubchen von verschiedener Größe, Güte und Façon, und Wäsche für Herren, von verschiedener Feine und Façon; sie bittet bescheiden um geneigten Zuspruch und verspricht die billigsten Preise.

A. W. Heyme, Uhrmacher,

im Böttchergäßchen Nr. 436,
empfeht sich dem verehrten Publikum mit guter brauchbarer und preiswürdiger Uhrenreparatur, so wie mit Aufsehen von Zeigern, Uhrgläsern und was in dieses Fach einschlägt, und verspricht redliche und prompte Bedienung.

Der Hofjuwelier R. W. Hertz, aus Braunschweig,

empfeht sein reiches Lager gefasster Juwelen, Perlen und feinen Gold-Waaren. Im Einkauf zahlt er für Juwelen und Perlen die höchsten Preise. Logirt Reichstraße Nr. 430, neben Peter Richters Hause.

H. Marcus Oppenheimer & Kirchberg, Juweliers,

aus Frankfurt a. M.,
empfehlen sich im Einkauf und Verkauf von gefassten und ungefassten Brillanten, Rosetten, Perlen und couleurten Steinen u. und offeriren, im Einkauf von Juwelen, Perlen und couleurten Steinen, die höchsten Preise zu zahlen. Sie logiren, Reichstraße Nr. 506, bei Witwe Starke, dem Lannenhirsch gegenüber.

Handschuhe

von allen nur möglichen Arten, verkauft, im Ganzen und Einzelnen, zu wohlfeilen Preisen. Ernst Wilhelm Kürsten, Markt No. 172.

Änerbietten.

Unterricht, auf eine sehr leichte Art alle Sorten bunte Pariser Papiere zu fertigen, kann gegen ein billiges Honorar ertheilt werden. Von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Dienstgesuch. Ein junger Meißner von 21 Jahren, der im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht ein Unterkommen als Markthelfer, in Leipzig oder auswärts. Zu erfragen im Kupfergäßchen Nr. 665, im Hofe 2 Treppen, bei Gottlob Traugott.

Zu kaufen gesucht wird ein leichter einspänniger Stuhlwagen, nebst Pferd und Geschirr, beides schon auf Reisen gebraucht, jedoch in gutem Stande. Schriftliche Anzeigen über das Nähere, nebst Bemerkung des Preises, werden durch den Hausmann in Nr. 626 angenommen.

Zu kaufen gesucht wird ein complettes, einspänniges, zur Reise passendes Geschirr, wobei das Pferd gesund und stark seyn muß. Nachricht giebt Hr. Schwabe im goldnen Horn.

Vermiethung. Ein Gewölbe, zu Anfang des Brühls, ist künftige Michaeli und folgende Messen zu vermieten. Nachricht im Eckhause der Hainstraße und des Brühls Nr. 355.

Vermiethung. Das in dem Hause sub Nr. 506, in der Reichsstraße befindliche Gewölbe nebst einer daran stoßenden Niederlage ist für die nächste und folgende Messen zu vermieten; durch Finanz-Commissair P e s o l d, in Nr. 510.

Vermiethung. Zwei kleine Sommer-Logis, mit einer schönen Aussicht, sind von jetzt an zu vermieten, beim Zimmermeister K n a c k, in Leutsch bei Leipzig.

Vermiethung. In Lindenau ist Nr. 17 ein Gartenhaus, bestehend in mehreren Stuben und Kammern, als Sommerlogis zu vermieten, und das Nähere zu erfragen in der Königlichen Posthalterei und im großen Joachimsthale bei Hrn. M. S t o y e, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse Nr. 758, ist von jetzt an ein Gewölbe zu vermieten. Das Nähere im Hofe zu erfragen.

Vermiethung. In Nr. 761, Nikolaihof, 2 Treppen hoch, ist von Johanni an, ein Familien-Logis zu vermieten. Das Nähere darüber ist im Hofe zu erfragen.

Vermiethung. Auf der Reichsstraße Nr. 539, neben Amtmanns Hof, ist zu Michaeli d. J. eine Stube mit Alkoven, 1 Treppe hoch, vorn heraus, und eine Stube mit Alkoven, 2 Treppen hoch, vorn heraus, zu vermieten, zu erfragen in Kochs Hof, von der Reichsstraße linker Hand, die 2te Bude.

Vermiethung. Mehrere angenehme Sommerwohnungen nebst Garten-Plaisir, in hiesigen Vorstädten, als auch einige sehr gut gelegene und bequeme Landhäuser, nebst Garten und Stallung, sind in den schönsten Gegenden der Dorfschaften von Leipzig zu vermieten durch das Lokal-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplaz Nr. 988

* * * Es hat ein Fremder in der Böttcherwoche oder in den ersten Tagen der Messwoche, ein Paquet, enthaltend:

1 Stück Cambril von weißem Grunde mit rosenrothem Muster,

2 = dergl. von dergl. mit hellblauem Muster,

1 = Gallico von violettem Grunde mit schwarzen Blumen,

aus Versehen in einem Gewölbe, oder einer Bude zurückgelassen und wir ersuchen den dormaligen Inhaber dieser Waaren um deren gefällige Uebersendung.

Gräfe & Butter.

Entflohener Canarien-Vogel. Es ist entweder gestern gegen Abend oder heute früh ein hochgelber Canarienvogel mit grünlichen Flügeln und einer Koppe, von schönem Schlage, aus einem Bauer vor dem Fenster, entflohen. Man bittet recht sehr, wo er eingeflogen, selbigen gegen ein Douceur abzugeben in der Nikolaistraße Nr. 600, in Hrn. Seilers Haus, 3 Treppen hoch, vorn heraus. Leipzig, den 2ten Mai 1825.

Zugelaufener Hund. Wer sich zu einem verlaufenen, braungetieberten großen Hunde, mit weißer Brust und dergleichen Füßen, als rechtmäßiger Eigenthümer hinlänglich legitimirt, kann solchen beim Kutscher des Hrn. Stadthauptmann Schwägrichen am äußersten Kanstädter Thore, gegen die Einrückungsgebühren und des Futtergeldes, in Empfang nehmen.

Unserm vollendeten Freunde, Hrn. J. F. A. Förster.

Guter Förster! auch Du bist geschieden —

Ach zu früh für Deiner Freunde Glück:

Schmerzsuchtsvoll wünscht jeder Dich zurück.

Du bist wohl. Du hast erkämpft den Frieden.

Z h o r z e t t e l v o m 2. M a i.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.		U.	Fr. Kammerhr. v. Richling, a. Hohenthurm, im H. de Fr. 8
Gestern Abend.			Fr. Lieuten. v. Fichtenheim, in R. Pr. D., a. Delitzsch, im gold. Adler 9
Fr. Kammerhr. v. Fuchs, v. Köckritz, im Elephanten 6			Fr. Oberbergr. Eggert u. Fr. Hüttenmstr. Eggert, a. Halle, bei D. Ritrich 10
Hrn. Adv. Engelhard u. Müller u. Fr. Kriegscommissions-Secret. Engelhard, v. Dresd., in der Säge 9			Fr. Prof. Riemeyer, u. Prof. Voigtel, a. Halle, unb. 11
Vormittag.			Fr. Insp. Bergold, a. Halle, bei Obereinn. Zeißler 11
Auf der Dresdner Postkutsche: Fr. König, Stud., v. hier, v. Meissen 4			N a c h m i t t a g.
Auf der Frankfurter Post: Fr. Graser u. Hofmann, Stud., v. hier, v. Luckau, u. Rfm. Michaelis, v. Schlieben, im Arm 6			Fr. D. Giesler, a. Schmiedeberg, in St. Hamburg 1
Die Dresdner reitende Post 6			Fr. Buchhldr. Bieweg, a. Braunsch., im r. Collegio 4
Fr. Kammerhr. v. Buthenau, v. Dresden, p. durch 10			K a n s t ä d t e r T h o r.
Fr. Weinhldr. Steinert, a. Marktst. v. Dresden, im Hotel de Baviere 11			Gestern Abend.
Fr. Kreisamts-Landrichter Edpold, v. Schletta, in Stadt Frankfurt a. M. 11			Fr. Rfm. Schwindt, v. Pforzheim, in St. Hamburg 5
Fr. Hofr. u. Kammerjunk. Graf Chwostof, v. Dresden, im goldnen Adler 12			Fr. Hüttenmstr. Schmidt, v. Mannsfeld, im g. Adler 5
Nachmittag.			Fr. Buchhldr. Berger, v. Raumburg, b. Weiße 11
Fr. Berghauptm. v. Beltheim, a. Halle, v. Dresden, im Hotel de Baviere 1			V o r m i t t a g.
Fr. Inspect. Kühn, v. Meissen, in der Säge 2			Die Gakler fahrende Post 6
Fr. Pastor Heinze, v. Laas, bei Lorenz 3			Fr. Hdlgsreis. Seiß, v. Remmlingen, im H. de Bav. 9
Se. Durchl. Fürst Reuß, a. Schläiz, v. Dresden, im Hotel de Baviere 5			Fr. M. Retting u. Fr. Rfm. Pelz, v. Bendeleben, ingl. Fr. Branntweinfabr. Stollberg, von Nordhausen, im g. Adler 9
Auf dem Dresdner Silpostwagen: Fr. Kriegsgger. Rath v. Hardig u. Fr. Kammerjunk. Klostervoigt, v. Dresden, unbest., nebst Gesellschaft 5			Auf der Erfurter Postkutsche: Fr. Commissionsrath Strickrodt, v. Lübeck, pass. durch, u. Fr. Studios. Hüsemann, v. Arnstadt, bei D. Wendler 10
H a l l e ' s c h e s T h o r.		U.	Fr. Oberlandesger. R. v. Leipziger, v. Raumburg, im goldnen Adler 11
Gestern Abend.			Fr. D. Fries, v. Mannheim, u. Fr. Rfm. Ribnway, v. London, im Hot. de Prusse u. Hot. de Baviere 12
Fr. Ger.-Assess. Zeilsch, a. Wittenberg, im gr. Baum 5			N a c h m i t t a g.
Fr. Particul. Krohn, Rfl. Waldhausen u. Nain, a. Hamburg, Essen u. Berlin, unbestimmt, im gold. Adler u. Nr. 453 5			Fr. Factor Henneberg, v. Rudolstadt, b. Prof. Pohl 1
Fr. Kammerger.-Referend. Heinitz, a. Berlin, unbest. 6			Fr. Kammerhr. v. Hellsdorf, v. Wollmerstadt, unbest. 1
Auf der Berliner Silpost: Fr. Buchhldr. Schlesinger, Rfl. Pressler u. Lindstadt, nebst Gesellschaft, aus Berlin u. Magdeburg, unbestimmt 7			Fr. Amtschöffer Osterloh, v. Sangerhsen, im g. Adler 2
Fr. Banq. Bönike u. Rfm. Uhde, a. Berlin u. Altona, im Hotel de Saxe 7			Fr. Pastor Seyffert u. Fr. Provisor Franke, v. Eisleben, im g. Adler 4
Fr. General Graf v. Seefeld, in R. Engl. Diensten, a. London, pass. durch 8			Fr. Lieuten. Dixen, in R. Großbritannien. Diensten, v. London, u. Frn. Rfl. Grether u. Hofen, v. Eörrach u. Hasti, im H. de S., b. Frn. Küstner u. i. bl. Ros 5
Die Dessauer fahrende Post 10			Fr. Domprediger Kröber, v. Raumburg, im g. Adler 5
Vormittag.			P e t e r s t h o r.
Die Hamburger reitende Post 6			Gestern Abend.
Fr. Rfm. Kroll, a. Braunschweig, in der Sonne 7			Fr. Assess. Linke, v. Reichenbach, im g. Adler 11
			V o r m i t t a g.
			Fr. Ger.-Dir. Schilling, v. Pegau, bei Köpzig 8
			Fr. Rfm. Thode, v. Hamburg, im H. de Baviere 10
			H o s p i t a l t h o r.
			Gestern Abend.
			Fr. Rfm. Fischer, a. Altenburg, im Weinfasse 8